Medikamentenabgabe nach 6-R-Regel

## 1. Zweck

Es dient der sicheren Medikamentenabgabe in der medizinischen Praxis und soll Fehler vermeiden. Durch diese systematische Überprüfung wird die Patientensicherheit erhöht und Medikationsfehler werden minimiert.

## 2**.** Anwendungsbereich

Es betrifft alle MA und IN von VivaHub, welche die Berechtigung haben Medikamenten abzugeben (also Ärzte, Psychiater und MPA).

## 3. Verantwortlichkeiten

Die Verantwortung der Medikamentenabgabe liegt bei den IN selbst, die die Medikamente verordnen/abgeben.

## 4. Definitionen

MA Mitarbeiter/in

IN Infrastrukturnutzer/in

MPA Medizinische/r Praxisassistent/in

PIS Patienteninformationssystem

## 5. Materialien und Ausrüstung

Die Verordneten Medikamente sowie das PIS (Tomedo).

## 6. Sicherheits- und Gesundheitshinweise

Die **Falschabgabe von Medikamenten**kann schwerwiegende Folgen für den Patienten haben und bringt mehrere Risiken mit sich:

* **Gesundheitliche Schäden:** Eine falsche Dosierung oder das falsche Medikament kann Nebenwirkungen, allergische Reaktionen oder toxische Wirkungen auslösen, die von Unwohlsein bis hin zu lebensbedrohlichen Zuständen wie Atemstillstand oder Organversagen reichen.
* **Wirkungsverlust oder -verstärkung:** Wird das Medikament in falscher Dosierung verabreicht, kann es entweder unwirksam sein oder zu einer Überdosierung führen, die gefährliche Folgen haben kann.
* **Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten:** Ein falsch abgegebenes Medikament kann mit bestehenden Medikamenten des Patienten interagieren und zu unerwünschten Wirkungen oder einer Wirkungsverstärkung bzw. -abschwächung führen.
* **Vertrauensverlust und rechtliche Konsequenzen:** Medikationsfehler untergraben das Vertrauen der Patienten in die medizinische Versorgung und können für die Praxis rechtliche Konsequenzen wie Haftungsansprüche oder berufsrechtliche Maßnahmen nach sich ziehen.
* **Verzögerung der richtigen Behandlung:** Eine Falschabgabe kann dazu führen, dass die eigentliche Erkrankung nicht oder nicht rechtzeitig behandelt wird, was den Gesundheitszustand des Patienten verschlechtern kann.

## 7. Verfahrensbeschreibung

Der IN verordnet im PIS das benötigte Medikament, welches durch den Medikamentenroboter automatisch bei der Ausgabe ausgeworfen wird. Die MPA am Empfang etikettiert und gibt das Medikament nach dem 6-R-Prinzip dem Patienten ab:

* **R**ichtiger Patient
* **R**ichtiges Medikament
* **R**ichtige Form (Tablette, Lösung, Salbe etc)
* **R**ichtige Dosierung
* **R**ichtigen Zeitpunkt der Einnahme
* **R**ichtige Dokumentation

Den genauen Ablauf der konkreten Medikamentenabgabe ist in der «SOP Medikamentenbestellung und -abgabe» deklariert.

## 8. Qualitätskontrolle

Ärztliche Verordnung und zusätzliches 4-Augen-Prinzip durch MPA inkl. Dokumentierung im PIS.

Die Verordnung und der Medikamente wird ausgesprochen (nicht nur gedacht).

## 9. Dokumentation und Aufzeichnungen

Da die Verordnung im PIS stattfindet, ist lediglich die Dokumentation der ausführenden (und kontrollierenden) MPA zu notieren.